IKS
KUNSTSTOFF- UND STAHL-
VERARBEITUNGS GMBH

Praxisbericht

Kunststoffauskleidung

Die Aufgabenstellung

Das Abwasserbecken der Hollingswoth & Vose GmbH in Hatzfeld musste auf Grund mehrerer Undichtigkeiten saniert werden. Die Inhaltsstoffe des Abwassers griffen die Betonsubstanz des Beckens an und schädigten dieses. Da die Sanierung nur während einer einwöchigen Stillstandszeit erfolgen konnte, kam eine mineralische Sanierung auf Grund der langen Trocknungszeiten nicht in Frage. Zudem wäre es auch wieder nur eine Frage der Zeit gewesen, bis es zu einer erneuten Schädigung gekommen wäre.
Der Auftraggeber entschied sich schließlich für eine nahezu unendlich haltbare Kunststoffauskleidung.

Montage von Schutzvlies und PE-Platten mittels Verdübelung auf dem Betonuntergrund

Zunächst wurden Einbauteile wie Leiter, Durchmischer, Saugpumpe usw. demontiert. Da die Wandfläche durch chemische Schädigungen ein sehr scharfkantiges Erscheinungsbild aufwies, wurden die Wände mit einem Schutzvlies belegt, um die PE-Platten vor Kerbwirkung zu schützen. Anschließend wurden die 12 mm starken PE-Platten auf dem Beton verdübelt und verschweißt.

Projekt
Auskleidung Abwasserbecken mit PE-Platten

Auftraggeber

Hollingswoth & Vose GmbH, Hatzfeld/Eder

Kunststoffbau/Montage

IKS Kunststoff- und Stahlverarbeitungs GmbH, Ingelheim

Größe des Ausgleichsbeckens

Länge ca. 20,0 m
Breite ca. 6,10 m
Höhe ca. 2,35 m

Größe des Sandfangbeckens

Länge ca. 1,20 m
Breite ca. 6,10 m
Höhe ca. 2,00 m

Auskleidungsfläche

ca. 330 m

Eingesetztes Plattenmaterial

PE- Platten, schwarz
4.000 x 2.000 x 12 mm
4.000 x 2.000 x 20 mm

Projektlaufzeit

Samstag, 26. Juli 2014
bis Freitag, 1. August 2014
(7 Arbeitstage)

Personaleinsatz

10 Mitarbeiter

IKS
KUNSTSTOFF- UND STAHL-
VERARBEITUNGS GMBH

Zustand des Abwasserbeckens vor der Sanierung

Zur Aufnahme von Schubkräften infolge der Längenausdehnung wurden 20 mm starke PE-Streifen am Übergang Boden/Wand und Wand/Wand montiert.

Ungereinigter Endzustand nach der Sanierung mittels PE-Auskleidung

Als oberer Wandabschluss wurde ein EPDM-Gummiprofil verwendet. Im Pumpensumpf wurde an der tiefsten Stelle ein PE-Rohr zur Aufnahme einer Tauchpumpe eingesetzt, um hinter der PE-Auskleidung entstehende Flüssigkeit abzufördern.

Zu- und Ablaufrohre wurden in die Auskleidung eingebunden, ebenso die zuvor demontierten Einbauteile.

Ansprechpartner

Herr Peter Brehl,
Geschäftsführer

IKS Kunststoff- und
Stahlverarbeitungs GmbH

Max-Planck-Straße 2
D-55218 Ingelheim
Tel.: +49 (0) 61 32 / 89 83 0-0
peter.brehl@kunststoffanlagen.de
www.kunststoffanlagen.de